

Energieinitiative für die Landwirtschaft

(Schluß, Anfang S. 1)

Wie auch in den vergangenen Jahren beteiligten sich mehr als 35 000 Burschen und Mädchen aus Städten und Rayonzentren der Republik aktiv an der Ernteerbringung. Im vergangenen Jahre machte die Brigade der Sozialistischen Arbeit Wladimir Abramowitsch Ditiuk, der Inhaber des Leninordens und des Ordens der Oktoberrevolution, Kynschab, Ustschew und viele andere vermehrt die Jugend freigelegt ihre Erfahrungen und Kenntnisse.

All das erhöht die Zahl, das berufliche Können der jungen Mechanisatoren, ihre Sicherung. Trotzdem mangelt es bei uns an Mechanisatoren, unentw. der Referent.

Es gibt viele Gründe für eine solche Lage. Unter anderem ist es die mangelhafte Berufsbildung, die Fluktuation der Kader wegen des unaufmerksamen Verhaltens der Absolventen der Wohn-, Lebens- und Produktionsverhältnisse und zur sinnvollen Gestaltung ihrer Freizeit. Diesen Fragen gilt jetzt die Aufmerksamkeit aller unserer Amtsinstitutionen und Organisationen.

Man könnte viele Landwirtschaftsbetriebe, Rayons und ganze Gebiete nennen, wo Fragen der Sicherung der Kader, und besonders der Jugend, im Komplex gelöst werden, dort gibt es in der Regel kein Kaderproblem. Das bezieht sich auf die Landwirtschaftsbetriebe der Gebiete Kustanai und Nordkasachstan, die im Laufe mehrerer Jahre Feldarbeiten im Durchschnitt mit Hilfe der eigenen Mechanisatoren ausführen. In diesen und anderen Gebieten unterscheiden sich die Zentralsiedlungen vieler Sowchos nur wenig von den Arbeitsbedingungen. Leider trifft das auf eine Reihe von Landwirtschaftsbetrieben der Gebiete Kokschetau, Turgai, Zelinograd und einigen anderen nicht zu, wo es an Mechanisatoren, Reparaturarbeiten und effektiven Maßnahmen zur ihrer Sicherung getroffen werden. Jungen Mechanisatoren wird hier oft veraltet, nicht intakte Technik zugeführt. Viele von ihnen werden in Reparaturbetriebe eingesetzt, wo für sie nicht einmal elementare Bedingungen geschaffen sind. Die Komsozkomitees, die entsprechenden Reklamationsarbeiten und die entsprechenden Reklamationsarbeiten der örtlichen Organe, der Kasachische Republikergewerkschaftsrat sind verpflichtet, daraus entsprechende Schlüsse zu ziehen.

In seiner Rede auf der Beratung des Partei- und Wirtschaftsaktivisten Kasachstans betonte Genosse L. I. Breschnew: „Die Heranbildung und Hauptausbildung der Sowchosmechanisatoren auf dem Land ist ein wichtiger Abschnitt in der Tätigkeit der Partei-, Sowjet-, Wirtschafts- und Gewerkschaftsorganisationen. Unser rühmlicher Komsozom kann und muß für die Heranziehung der Jungen und Mädchen zur Arbeit mit moderner Technik vieles leisten.“

Der Komsozom Kasachstans leitet die Bewegung der Jugend um die Beherrschung der Mechanisatorberufe. Die Komsozkomitees und Wirtschaftsführer sind jetzt verpflichtet, neben der Heranziehung der Jungen Mechanisatoren auch für die Erhöhung ihres beruflichen Könnens mehr zu sorgen, was ebenfalls die Kaderversicherung auf dem Lande erhöhen wird. In diesem Zusammenhang wird die Arbeit zur Hebung der Qualifikation vorläufig sehr langsam geleistet. Unzulänglich ist die materielle Basis der Fortbildungskurs.

Von nicht geringer Bedeutung sind die Fragen der technischen Wartung sowohl für hochproduktive Nutzung der Technik als auch für die Sicherung junger Mechanisatoren. Zur Zeit werden etwa 90 Prozent der Traktoren, fast alle Kombines in den Landwirtschaftsbetrieben der Republik von Einrichtern repariert. In den Jahren des Planjahrfünft wurden viele Reparaturwerkstätten und Kundendienststützpunkte gebaut. Die Betriebe des Staatlichen Komitees der Selchostekhnika können von der Sowjetunion die Verbesserung der Wartung des Maschinen- und Traktorenpark, in der Versorgung der Sowchos und Kolchos mit Ersatzteilen, Baugruppen und Aggregaten tun.

Während es früher sehr schwierig war, Mechanisatoren auszubilden, so müssen wir heute, ohne diese Frage von Tagesordnung abzusetzen, unsere besondere Beachtung der Heranziehung und Schulung der hohen Qualifikation schenken. Immer höhere Forderungen werden bezüglich der Arbeit der technischen Berufsschulen gestellt. Viele davon haben leider keine ausreichende Lehr- und Produktionsbasis, und die Komsozkomitees und Wirtschaftsführer helfen ihnen, unter der Führung der entsprechenden Organisationen, der Kompletierung der landwirtschaftlichen Berufsschulen und ihrer Zielstellen.

Nicht zum Besten steht es um die Sicherung der Absolventen der landwirtschaftlichen Berufsschulen. Die Komsozkomitees und Wirtschaftsführer sind verpflichtet, die Heranziehung der Jungen Mechanisatoren auf dem Land zu gewährleisten. In diesem Zusammenhang wird die Arbeit zur Hebung der Qualifikation vorläufig sehr langsam geleistet. Unzulänglich ist die materielle Basis der Fortbildungskurs.

zweilen die Ordnung ihrer Einstellung verleiht. Die ausgelegten Vergütungen werden nicht gewährt, die Leistungsnormen nicht herabgesetzt, das Recht auf Aufschub der Einberufung in die Wehrarmee wird nicht genutzt. Nicht erfüllt werden die Aufgaben der Heranbildung von Einrichtern für den Maschinen- und Traktorenpark, von Reparaturwerkstätten, Mechanisatoren der Viehzucht, Maschinen und anderen Kader für die Landwirtschaft in den Berufsschulen.

Die Parteilagenorganisationen, Sowjet- und landwirtschaftlichen Organe, die Komsozkomitees müssen zusammen mit den Mitarbeitern des Systems der technischen Berufsbildung die Ergebnisse des Abgangs und der Einstellung der Absolventen der landwirtschaftlichen Berufsschulen in den Landwirtschaftsbetrieben, sowie ihre Arbeitsausnutzung erörtern und die erforderlichen Maßnahmen zur Behebung der Mängel treffen.

Einen regen Widerhall hat in der Republik der Aufruf der Deputierten des Obersten Sowjets der UdSSR, Heffin der Sozialistischen Arbeit, Staatspreisträgerin der UdSSR Kamschat Donabaja „Mädchen, auf Traktoren“ gefunden. Die neuen Traktoren „Kirovets“, die neuen Kombines mit komfortablen Fahrerhäusern und hydraulischem Antrieb bieten neue Möglichkeiten, um die Frauen zur Arbeit als Mechanisatorinnen zu ermutigen. In den Landwirtschaftsbetrieben der Republik gibt es schon viele Traktorenbrigaden und Arbeitsgruppen aus Frauen. Über 10 000 Deutzonen Getreide in diesem Jahr aus dem Bunker ihrer Kombiue Valentina Pankratowa aus dem Lenin-Kolchos, Gebiet Nordkasachstan, Maira Tatybajewa arbeitet nach Absolvierung der Berufsschule im Sowchos „Bulakski“ desselben Gebiets. Gemäß den Ergebnissen des Jahres 1979 wurde ihr der Pascha-Angelina-Unionspreis überreicht. In diesem Jahr drosch sie 11 000 Deutzonen Getreide.

In der letzten Zeit kommen immer mehr Familien-Mechanisatorgruppen auf, insbesondere während der Erntezeit. Doch vorläufig arbeiten die Mechanisatorinnen in diesen Gruppen nicht in der gleichen Weise wie die Männer. Die Komsozkomitees sind verpflichtet, daraus entsprechende Schlüsse zu ziehen.

In der letzten Zeit kommen immer mehr Familien-Mechanisatorgruppen auf, insbesondere während der Erntezeit. Doch vorläufig arbeiten die Mechanisatorinnen in diesen Gruppen nicht in der gleichen Weise wie die Männer. Die Komsozkomitees sind verpflichtet, daraus entsprechende Schlüsse zu ziehen.

In der letzten Zeit kommen immer mehr Familien-Mechanisatorgruppen auf, insbesondere während der Erntezeit. Doch vorläufig arbeiten die Mechanisatorinnen in diesen Gruppen nicht in der gleichen Weise wie die Männer. Die Komsozkomitees sind verpflichtet, daraus entsprechende Schlüsse zu ziehen.

In der letzten Zeit kommen immer mehr Familien-Mechanisatorgruppen auf, insbesondere während der Erntezeit. Doch vorläufig arbeiten die Mechanisatorinnen in diesen Gruppen nicht in der gleichen Weise wie die Männer. Die Komsozkomitees sind verpflichtet, daraus entsprechende Schlüsse zu ziehen.

In der letzten Zeit kommen immer mehr Familien-Mechanisatorgruppen auf, insbesondere während der Erntezeit. Doch vorläufig arbeiten die Mechanisatorinnen in diesen Gruppen nicht in der gleichen Weise wie die Männer. Die Komsozkomitees sind verpflichtet, daraus entsprechende Schlüsse zu ziehen.

In der letzten Zeit kommen immer mehr Familien-Mechanisatorgruppen auf, insbesondere während der Erntezeit. Doch vorläufig arbeiten die Mechanisatorinnen in diesen Gruppen nicht in der gleichen Weise wie die Männer. Die Komsozkomitees sind verpflichtet, daraus entsprechende Schlüsse zu ziehen.

In der letzten Zeit kommen immer mehr Familien-Mechanisatorgruppen auf, insbesondere während der Erntezeit. Doch vorläufig arbeiten die Mechanisatorinnen in diesen Gruppen nicht in der gleichen Weise wie die Männer. Die Komsozkomitees sind verpflichtet, daraus entsprechende Schlüsse zu ziehen.

In der letzten Zeit kommen immer mehr Familien-Mechanisatorgruppen auf, insbesondere während der Erntezeit. Doch vorläufig arbeiten die Mechanisatorinnen in diesen Gruppen nicht in der gleichen Weise wie die Männer. Die Komsozkomitees sind verpflichtet, daraus entsprechende Schlüsse zu ziehen.

In der letzten Zeit kommen immer mehr Familien-Mechanisatorgruppen auf, insbesondere während der Erntezeit. Doch vorläufig arbeiten die Mechanisatorinnen in diesen Gruppen nicht in der gleichen Weise wie die Männer. Die Komsozkomitees sind verpflichtet, daraus entsprechende Schlüsse zu ziehen.

und Jugendlichen neben der Teilnahme am Aufschwung der Getreideproduktion sich aktiv an der Steigerung des Nutzeffektivs der bewässerten Ländereien beteiligen werden. 5,5 Prozent des Ackerlands der Republik betragen, ergeben diese Ländereien 25 Prozent der ganzen Produktion des Ackerbaus. Das sind Reis, Baumwolle, Zuckerrüben, Kornmais, Getreide, Früchte, Weintrauben, Fellen, Futtermittel, Viehbestäuber erzielen auf Bewässerungsänderungen hohe Ernteerträge. So haben die Reisbauern des Gebiets Kysyl-Orda im laufenden Jahre nahezu 50 Deutzonen Silberkorns je Hektar erhalten, und einzelne Arbeitsgruppen und Reisbaubetriebe — 100—110 Deutzonen. Nahezu 70 Deutzonen Getreide wurden im Malschir der Kolchos „40 Jahre Oktober“ Gebiet Taldy-Kurgan. Doch insgesamt in der Republik bleibt die Leistung des Bewässerten Ackerlandes zurück. Es kommt darauf an, von den Bewässerungsänderungen allerorts die geplante Ernte zu erhalten. Eben da können die Komsozomiten und Jugendlichen ihre Kraft und ihren Eifer einbringen.

Auf dem Lande gibt es immer viele dringende Sorgen. Gegenwärtig wird in den Sowchos und Kolchos das Saatgut gereinigt, Dünger werden auf die Felder verteilt, die Viehzucht ist im Gange. Für viele Mechanisatoren sind die Reparaturwerkstätten und Farmen zum bedeutendsten Arbeitsplatz geworden. Es ist wichtig, in allen Landwirtschaftsbetrieben die Technik termin- und qualitätsgerecht vorzubereiten, eine feste Grundlage für die Ernte des künftigen Jahres zu schaffen.

In unseren Tagen ist der Drang der Jugend nach der Erziehung des Wissens so groß wie nie. Es gilt, zur Vervollkommnung einer beliebigen Technologie und Steigerung der Arbeitsproduktivität nicht nur das zeitliche, sondern auch das materielle, sondern auch die neuesten Errungenschaften der Wissenschaft und Technik. Deshalb kämpfen wir heute mit besonderer Kraft für den Lehrsatz: „Lernen, lernen und abermals lernen.“

Die Komsozomiten, alle jungen Menschen der Republik werden in der Erwerbung der Beschlüsse des Oktoberplenums (1980) des ZK der KPdSU, der Beschlüsse der Kommunisten und Neulandpioniere die zweite Generation der Neulanderschleier. Am Kampf um das Getreide beteiligen sich jährlich auch Studenten. Ihre 215 mechanisierte Trupps droschen in diesem Herbst über drei Millionen Deutzonen Getreide.

Es gibt für uns kein größeres Glück als uns in gleicher Reihe mit den besten Arbeitern der Wirklichkeit des Verhältnisses des großen Lentis zu befinden. Unsere Aktivitäten und die ausgearbeiteten Leistungen im Studium, die hochhaltigen Heldentaten, der Standhaftigkeit und des Mutes der älteren Generationen.

Die Arbeit auf dem Feld, die aktive gesellschaftliche Tätigkeit sind eine vortreffliche Schule der Erziehung. In der Arbeit, die wir leisten, in der Heranbildung einer aktiven Lebensposition. Zweifeln fragen manche, ob das Arbeitsmeister überzogen ist. Antwort darauf ist die eigene Erfahrung. Eben die Arbeit in den Studententrupps trug dazu bei, daß ich schon vier Jahre nur mit „ausgerechnet“ studiere.

Im laufenden Jahre wirkten im Gebiet Turgai 14 mechanisierte Trupps unserer Hochschule. Doch können nicht alle mit vollem Kräfteinsatz arbeiten. Das lag daran, daß die Versorgung mit Ersatzteilen, an der mangelhaften Vorbereitung mancher Landwirtschaftsbetriebe zum Empfang der Studenten. Das Ministerium für Landwirtschaft der Republik, seine örtlichen Organe und Wirtschaftsführer müssen daran Schlüsse ziehen. Die Studenten werden auch ferner gewissenshaft im Feld arbeiten und danach streben, ihren Beitrag zur Vergrößerung der Produktion von Getreide und anderen Erzeugnissen zu mehr.

Tief beeindruckt haben uns, alle Teilnehmer der Ernte 80, die Heranziehung der Jugend in der Festlichkeiten in Alma-Ata anlässlich des 60. Gründungstags der Kasachischen SSR und der Kommunisten der Kasachischen Republik, sagte B. Jermukajew, Fahrer der Spezialisten der Wirtschaftsvereinigung Burlinski, Gebiet Uralai.

Schon sechs Jahre arbeite ich im heimlichen Sowchos. Ich habe bereits 280 000 Deutzonen Getreide geerntet. In diesem Jahre habe ich 30 000 Deutzonen Getreide geerntet. Das Programm für sechs Jahre realisiert.

Dank dem Einsatz neuer Maschinen wird unsere Arbeit interessanter, inhaltreicher und

schöpferischer. Das Endresultat der Arbeit der Ackerbauern hängt immer häufiger von der Qualität der Technik, von ihrer effektiven Nutzung, besonders in den Erntezeiten, ab. Leider kommt es vor, daß der Traktor oder Lastwagen stillsteht. Viel Sorgen bereitet uns auch die minderwertige Arbeit der Restauratoren der Reifendecken. Darüber müßte man sich Gedanken machen.

Wir danken der Partei und Regierung für die ständige väterliche Sorge für die Jugend und werden alles daransetzen, um dem XXVI. Parteitag der KPdSU mit Arbeitsgeschenken auszuzeichnen.

Das Wort ergreift das Mitglied der Erntetruppsbrigade G. Kulmagambetowa, Schülerin der 10. Klasse der Mittelschule im wissenschaftlichen Städtchen der Kasachischen Forschungsuniversität in Almaty. Sie läßt sich die Schule ohne Arbeitsvereinigungen kaum vorstellen, sagt sie. Wir wurden beauftragt, Getreide anzubauen, Tiere zu pflegen, den Werktätigen der Industrie und des Dienstleistungsbereichs zu helfen, an der Renovierung der Schulräume teilzunehmen. In diesem Jahr gehörten den Arbeitsvereinigungen des Gebiets über 63 000 Oberschüler an, die Arbeiten für 16,5 Millionen Rubel ausführten.

Ich besuche die Schule, die im wissenschaftlichen Städtchen der Kasachischen Forschungsuniversität für Getreideausbildung. Sommers arbeite ich als Mitglied der Schülerbrigade, in der Versuchswirtschaft „Kaskelenskoje“. Uns wurde ein Schlag von 119 Hektar zugewiesen, auf dem wir Weizen, Mais, Gerste und Soja anbauen. Wir haben es gelernt, gute Ernteerträge zu erzielen. Unter der Leitung der Wissenschaftler des Instituts stellen wir auch landwirtschaftliche Versuche an. Wir haben zum Beispiel Forschungen zur Erarbeitung neuer Methoden des Selektionsprozesses vorgenommen.

Jedes Jahr setzt ungefähr ein Drittel Absolventen unserer Schule ihr Studium an biologischen und landwirtschaftlichen Hochschulen und Techniken fort und arbeitet dann in der Landwirtschaft. Es sei allen gedankt, die, ohne die Mühe zu scheuen, uns lehren, gute Ackerbauern und Viehzüchter zu sein, uns schöpferisch zur Sache zu verhalten.

Wir alle sind stolz darauf, daß unsere Heimat im laufenden Jahre die Ernte für die 14 Millionen Hektar Land der Kasachischen Republik, sagte auf dem Treffen der Student der Kasachischen Landwirtschaftlichen Hochschule T. Sauranbajew. Bei der schwereren Arbeit wurden nicht nur die Kommunisten und Neulandpioniere die zweite Generation der Neulanderschleier. Am Kampf um das Getreide beteiligen sich jährlich auch Studenten. Ihre 215 mechanisierte Trupps droschen in diesem Herbst über drei Millionen Deutzonen Getreide.

Es gibt für uns kein größeres Glück als uns in gleicher Reihe mit den besten Arbeitern der Wirklichkeit des Verhältnisses des großen Lentis zu befinden. Unsere Aktivitäten und die ausgearbeiteten Leistungen im Studium, die hochhaltigen Heldentaten, der Standhaftigkeit und des Mutes der älteren Generationen.

Die Arbeit auf dem Feld, die aktive gesellschaftliche Tätigkeit sind eine vortreffliche Schule der Erziehung. In der Arbeit, die wir leisten, in der Heranbildung einer aktiven Lebensposition. Zweifeln fragen manche, ob das Arbeitsmeister überzogen ist. Antwort darauf ist die eigene Erfahrung. Eben die Arbeit in den Studententrupps trug dazu bei, daß ich schon vier Jahre nur mit „ausgerechnet“ studiere.

Im laufenden Jahre wirkten im Gebiet Turgai 14 mechanisierte Trupps unserer Hochschule. Doch können nicht alle mit vollem Kräfteinsatz arbeiten. Das lag daran, daß die Versorgung mit Ersatzteilen, an der mangelhaften Vorbereitung mancher Landwirtschaftsbetriebe zum Empfang der Studenten. Das Ministerium für Landwirtschaft der Republik, seine örtlichen Organe und Wirtschaftsführer müssen daran Schlüsse ziehen. Die Studenten werden auch ferner gewissenshaft im Feld arbeiten und danach streben, ihren Beitrag zur Vergrößerung der Produktion von Getreide und anderen Erzeugnissen zu mehr.

Tief beeindruckt haben uns, alle Teilnehmer der Ernte 80, die Heranziehung der Jugend in der Festlichkeiten in Alma-Ata anlässlich des 60. Gründungstags der Kasachischen SSR und der Kommunisten der Kasachischen Republik, sagte B. Jermukajew, Fahrer der Spezialisten der Wirtschaftsvereinigung Burlinski, Gebiet Uralai.

Schon sechs Jahre arbeite ich im heimlichen Sowchos. Ich habe bereits 280 000 Deutzonen Getreide geerntet. In diesem Jahre habe ich 30 000 Deutzonen Getreide geerntet. Das Programm für sechs Jahre realisiert.

Dank dem Einsatz neuer Maschinen wird unsere Arbeit interessanter, inhaltreicher und

schöpferischer. Das Endresultat der Arbeit der Ackerbauern hängt immer häufiger von der Qualität der Technik, von ihrer effektiven Nutzung, besonders in den Erntezeiten, ab. Leider kommt es vor, daß der Traktor oder Lastwagen stillsteht. Viel Sorgen bereitet uns auch die minderwertige Arbeit der Restauratoren der Reifendecken. Darüber müßte man sich Gedanken machen.

Wir danken der Partei und Regierung für die ständige väterliche Sorge für die Jugend und werden alles daransetzen, um dem XXVI. Parteitag der KPdSU mit Arbeitsgeschenken auszuzeichnen.

Das Wort ergreift das Mitglied der Erntetruppsbrigade G. Kulmagambetowa, Schülerin der 10. Klasse der Mittelschule im wissenschaftlichen Städtchen der Kasachischen Forschungsuniversität in Almaty. Sie läßt sich die Schule ohne Arbeitsvereinigungen kaum vorstellen, sagt sie. Wir wurden beauftragt, Getreide anzubauen, Tiere zu pflegen, den Werktätigen der Industrie und des Dienstleistungsbereichs zu helfen, an der Renovierung der Schulräume teilzunehmen. In diesem Jahr gehörten den Arbeitsvereinigungen des Gebiets über 63 000 Oberschüler an, die Arbeiten für 16,5 Millionen Rubel ausführten.

Ich besuche die Schule, die im wissenschaftlichen Städtchen der Kasachischen Forschungsuniversität für Getreideausbildung. Sommers arbeite ich als Mitglied der Schülerbrigade, in der Versuchswirtschaft „Kaskelenskoje“. Uns wurde ein Schlag von 119 Hektar zugewiesen, auf dem wir Weizen, Mais, Gerste und Soja anbauen. Wir haben es gelernt, gute Ernteerträge zu erzielen. Unter der Leitung der Wissenschaftler des Instituts stellen wir auch landwirtschaftliche Versuche an. Wir haben zum Beispiel Forschungen zur Erarbeitung neuer Methoden des Selektionsprozesses vorgenommen.

Jedes Jahr setzt ungefähr ein Drittel Absolventen unserer Schule ihr Studium an biologischen und landwirtschaftlichen Hochschulen und Techniken fort und arbeitet dann in der Landwirtschaft. Es sei allen gedankt, die, ohne die Mühe zu scheuen, uns lehren, gute Ackerbauern und Viehzüchter zu sein, uns schöpferisch zur Sache zu verhalten.

Wir alle sind stolz darauf, daß unsere Heimat im laufenden Jahre die Ernte für die 14 Millionen Hektar Land der Kasachischen Republik, sagte auf dem Treffen der Student der Kasachischen Landwirtschaftlichen Hochschule T. Sauranbajew. Bei der schwereren Arbeit wurden nicht nur die Kommunisten und Neulandpioniere die zweite Generation der Neulanderschleier. Am Kampf um das Getreide beteiligen sich jährlich auch Studenten. Ihre 215 mechanisierte Trupps droschen in diesem Herbst über drei Millionen Deutzonen Getreide.

Es gibt für uns kein größeres Glück als uns in gleicher Reihe mit den besten Arbeitern der Wirklichkeit des Verhältnisses des großen Lentis zu befinden. Unsere Aktivitäten und die ausgearbeiteten Leistungen im Studium, die hochhaltigen Heldentaten, der Standhaftigkeit und des Mutes der älteren Generationen.

Die Arbeit auf dem Feld, die aktive gesellschaftliche Tätigkeit sind eine vortreffliche Schule der Erziehung. In der Arbeit, die wir leisten, in der Heranbildung einer aktiven Lebensposition. Zweifeln fragen manche, ob das Arbeitsmeister überzogen ist. Antwort darauf ist die eigene Erfahrung. Eben die Arbeit in den Studententrupps trug dazu bei, daß ich schon vier Jahre nur mit „ausgerechnet“ studiere.

Im laufenden Jahre wirkten im Gebiet Turgai 14 mechanisierte Trupps unserer Hochschule. Doch können nicht alle mit vollem Kräfteinsatz arbeiten. Das lag daran, daß die Versorgung mit Ersatzteilen, an der mangelhaften Vorbereitung mancher Landwirtschaftsbetriebe zum Empfang der Studenten. Das Ministerium für Landwirtschaft der Republik, seine örtlichen Organe und Wirtschaftsführer müssen daran Schlüsse ziehen. Die Studenten werden auch ferner gewissenshaft im Feld arbeiten und danach streben, ihren Beitrag zur Vergrößerung der Produktion von Getreide und anderen Erzeugnissen zu mehr.

Tief beeindruckt haben uns, alle Teilnehmer der Ernte 80, die Heranziehung der Jugend in der Festlichkeiten in Alma-Ata anlässlich des 60. Gründungstags der Kasachischen SSR und der Kommunisten der Kasachischen Republik, sagte B. Jermukajew, Fahrer der Spezialisten der Wirtschaftsvereinigung Burlinski, Gebiet Uralai.

Schon sechs Jahre arbeite ich im heimlichen Sowchos. Ich habe bereits 280 000 Deutzonen Getreide geerntet. In diesem Jahre habe ich 30 000 Deutzonen Getreide geerntet. Das Programm für sechs Jahre realisiert.

Dank dem Einsatz neuer Maschinen wird unsere Arbeit interessanter, inhaltreicher und

schöpferischer. Das Endresultat der Arbeit der Ackerbauern hängt immer häufiger von der Qualität der Technik, von ihrer effektiven Nutzung, besonders in den Erntezeiten, ab. Leider kommt es vor, daß der Traktor oder Lastwagen stillsteht. Viel Sorgen bereitet uns auch die minderwertige Arbeit der Restauratoren der Reifendecken. Darüber müßte man sich Gedanken machen.

Wir danken der Partei und Regierung für die ständige väterliche Sorge für die Jugend und werden alles daransetzen, um dem XXVI. Parteitag der KPdSU mit Arbeitsgeschenken auszuzeichnen.

Das Wort ergreift das Mitglied der Erntetruppsbrigade G. Kulmagambetowa, Schülerin der 10. Klasse der Mittelschule im wissenschaftlichen Städtchen der Kasachischen Forschungsuniversität in Almaty. Sie läßt sich die Schule ohne Arbeitsvereinigungen kaum vorstellen, sagt sie. Wir wurden beauftragt, Getreide anzubauen, Tiere zu pflegen, den Werktätigen der Industrie und des Dienstleistungsbereichs zu helfen, an der Renovierung der Schulräume teilzunehmen. In diesem Jahr gehörten den Arbeitsvereinigungen des Gebiets über 63 000 Oberschüler an, die Arbeiten für 16,5 Millionen Rubel ausführten.

Ich besuche die Schule, die im wissenschaftlichen Städtchen der Kasachischen Forschungsuniversität für Getreideausbildung. Sommers arbeite ich als Mitglied der Schülerbrigade, in der Versuchswirtschaft „Kaskelenskoje“. Uns wurde ein Schlag von 119 Hektar zugewiesen, auf dem wir Weizen, Mais, Gerste und Soja anbauen. Wir haben es gelernt, gute Ernteerträge zu erzielen. Unter der Leitung der Wissenschaftler des Instituts stellen wir auch landwirtschaftliche Versuche an. Wir haben zum Beispiel Forschungen zur Erarbeitung neuer Methoden des Selektionsprozesses vorgenommen.

Jedes Jahr setzt ungefähr ein Drittel Absolventen unserer Schule ihr Studium an biologischen und landwirtschaftlichen Hochschulen und Techniken fort und arbeitet dann in der Landwirtschaft. Es sei allen gedankt, die, ohne die Mühe zu scheuen, uns lehren, gute Ackerbauern und Viehzüchter zu sein, uns schöpferisch zur Sache zu verhalten.

Wir alle sind stolz darauf, daß unsere Heimat im laufenden Jahre die Ernte für die 14 Millionen Hektar Land der Kasachischen Republik, sagte auf dem Treffen der Student der Kasachischen Landwirtschaftlichen Hochschule T. Sauranbajew. Bei der schwereren Arbeit wurden nicht nur die Kommunisten und Neulandpioniere die zweite Generation der Neulanderschleier. Am Kampf um das Getreide beteiligen sich jährlich auch Studenten. Ihre 215 mechanisierte Trupps droschen in diesem Herbst über drei Millionen Deutzonen Getreide.

Es gibt für uns kein größeres Glück als uns in gleicher Reihe mit den besten Arbeitern der Wirklichkeit des Verhältnisses des großen Lentis zu befinden. Unsere Aktivitäten und die ausgearbeiteten Leistungen im Studium, die hochhaltigen Heldentaten, der Standhaftigkeit und des Mutes der älteren Generationen.

Die Arbeit auf dem Feld, die aktive gesellschaftliche Tätigkeit sind eine vortreffliche Schule der Erziehung. In der Arbeit, die wir leisten, in der Heranbildung einer aktiven Lebensposition. Zweifeln fragen manche, ob das Arbeitsmeister überzogen ist. Antwort darauf ist die eigene Erfahrung. Eben die Arbeit in den Studententrupps trug dazu bei, daß ich schon vier Jahre nur mit „ausgerechnet“ studiere.

Im laufenden Jahre wirkten im Gebiet Turgai 14 mechanisierte Trupps unserer Hochschule. Doch können nicht alle mit vollem Kräfteinsatz arbeiten. Das lag daran, daß die Versorgung mit Ersatzteilen, an der mangelhaften Vorbereitung mancher Landwirtschaftsbetriebe zum Empfang der Studenten. Das Ministerium für Landwirtschaft der Republik, seine örtlichen Organe und Wirtschaftsführer müssen daran Schlüsse ziehen. Die Studenten werden auch ferner gewissenshaft im Feld arbeiten und danach streben, ihren Beitrag zur Vergrößerung der Produktion von Getreide und anderen Erzeugnissen zu mehr.

Tief beeindruckt haben uns, alle Teilnehmer der Ernte 80, die Heranziehung der Jugend in der Festlichkeiten in Alma-Ata anlässlich des 60. Gründungstags der Kasachischen SSR und der Kommunisten der Kasachischen Republik, sagte B. Jermukajew, Fahrer der Spezialisten der Wirtschaftsvereinigung Burlinski, Gebiet Uralai.

Schon sechs Jahre arbeite ich im heimlichen Sowchos. Ich habe bereits 280 000 Deutzonen Getreide geerntet. In diesem Jahre habe ich 30 000 Deutzonen Getreide geerntet. Das Programm für sechs Jahre realisiert.

Dank dem Einsatz neuer Maschinen wird unsere Arbeit interessanter, inhaltreicher und

In der Berufsschule erworbenen Kenntnisse helfen uns, hohe Leistungen zu erzielen. Die Schüler beteiligen sich jedes Jahr erfolgreich an der Aussaat und der Ernte. Es gibt bei uns aber auch ungelöste Probleme. Nur 200 Burschen aus ländlichen technischen Berufsschulen des Gebiets machen ihr Praktikum in acht mechanisierten Truppen. Diese Zahl muß vergrößert werden, was uns die Möglichkeit bieten wird, den Beruf besser zu erlernen.

In den Debatten zum Referat sprach J. Kadralin, Head der Sozialistischen Arbeit, Staatspreisträger der Kasachischen SSR, Mechanisator im Sowchos „50 Jahre Komsozom“, Gebiet Kokschetau. Die Hauptaufgaben der Jugend sind heute die Vorbereitung des XXVI. Parteitags der KPdSU, die Unionsstaffele der Komsozomiten zur erfolgreichen Erfüllung der Auflagen des Abschlussjahres und des zehnten Planjahrfünft, sagte er.

Die Burschen und Mädchen unseres Gebiets billigen einmütig und unterstützen die Außen- und Innenpolitik der KPdSU und äußern ihren tiefen Dank der Partei und Sowjetregierung für die ständige Fürsorge für die Jugend.

Den Mechanisatorberuf habe ich im Heimatsowchos erlernt. Ich habe die Ernteerzeugung mitgemacht und jetzt erst richtig begriffen, was Brot ist. Ohne umfangreiche Berufskennntnisse und Fertigkeiten, ohne Training zum Ackerbau ist es unmöglich, die moderne Technik erfolgreich zu lenken und Schöpfer reicher Ernteerträge zu sein. Diese Qualitäten müssen von klein auf angeeignet werden. Gute Ackerbauern und wahre Herren der Felder zu sein heißt uns die Leninische Partei und der Komsozom.

Da möchte ich besonders auf die Rolle der Arbeitsveteranen und der Lehrmeister der Jugend eingehen. In unserem Sowchos gibt es ihrer viele. Gleich den anderen 12 000 Jugendausscheidern des Gebiets erziehen sie eine würdige Ablösung für die Arbeiter und Ackerbauern. In diesem Jahr haben drei Burschen, über die ich Patenschaft übernommen hatte, mit ihrer selbständigen Arbeit begonnen.

Es ist auch ein Verweiser der Lenrmestre, daß 24 Komsozomiten- und Jugendbrigaden des Gebiets im Rahmen des Komsozom-Erntezugs von 200 000 Deutzonen erzielen, ich bin stolz darauf, daß die Kokschtetaw die Heimat mit rezenten Erträgen erntet hat. Die jungen Mechanisatoren des Gebiets werden weder Kraft noch Energie sparen, um ihren Beitrag zur Entwicklung der Landwirtschaft zu leisten. Die Komsozom-Erntezug ist ein Beweis für die Ernte im ersten Jahr des elften Planjahrfünft zu ringen.

Als roter Faden zog sich durch alle Ansprachen auf dem Treffen das Bestreben, die Reserven und Möglichkeiten in jedem Abschnitt des Kampfes um die weitere Erhöhung der Jahreserträge und des Gesamtertrags an Getreide und anderen landwirtschaftlichen Erzeugnissen, um die Steigerung der Quantität und Qualität der Arbeit besser zu nutzen. Die Versammlungen, die die Meinung der jungen Mechanisatoren der Republik zum Ausdruck brachten, äußerten ihre unerschütterliche Entschlossenheit, die sozialistische Heimat und die Leninische Partei mit neuen Erfolgen in der Entwicklung der Sowchos- und Nosschproduktion sowie im Wettbewerb um die erfolgreiche Vervollendung der Auflagen und Verpflichtungen des Abschlussjahres und des ganzen Planjahrfünft, um eine würdige Ernte des XXVI. Parteitags der KPdSU, um die Realisierung der Auflagen des bevorstehenden elften Planjahrfünft zu erzielen.

Auf dem Treffen wurden einer großen Gruppe junger Mechanisatoren Auszeichnungen des ZK des Komsozom Kasachstans und der KPdSU für Landwirtschaftliche Leistungen verliehen. Die Teilnehmer des Treffens nahmen an der Ernte der jungen Mechanisatoren der Republik an.

Zum Abschluß fand ein Fernsehbericht der Jugend statt.

An der Arbeit des Treffens beteiligten sich der Stellvertreter der Vorsitzenden des Ministeriums der Kasachischen SSR E. S. Karbowski, der Stellvertreter der Abteilung Landwirtschaft im ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans T. S. Sadykulow, die Leiter einer Reihe von Ministerien und Ämtern, die besten Lehrmeister der Jugend.

Am selben Tag wurden die Teilnehmer des Treffens im Kasachischen Republikewirtschaftsrat, in vielen Ministerien und Ämtern der Kasachischen SSR empfangen.

(KastAG)

Freundschaft

Sowjetisch-mocambiquische Erklärung

Die Sowjetunion und Mocambique haben ihre Entschlossenheit zum Ausdruck gebracht, den Weg der Vertiefung der Zusammenarbeit auf politischem, ökonomischem, kulturellem und sonstigen Gebieten weiterzugehen. Die Feststellung ist in der gemeinsamen sowjetisch-mocambiquischen Erklärung enthalten. I. Brezewski, Außenminister der UdSSR, und Amílcar Abel Machado in Moskau unterzeichnet haben.

Wie es in dem Dokument weiter heißt, wurde während des Meinungsaustausches zu Fragen der Zusammenarbeit zwischen der KPdSU und der FRELIMO bekräftigt, daß die Entwicklung der auf den Prinzipien des Marxismus-Leninismus und des proletarischen Internationalismus beruhenden Beziehungen zwischen beiden Parteien für den gesamten Komplex der sowjetisch-mocambiquischen Beziehungen und für die revolutionäre Weltbewegung von großer Bedeutung ist.

Ausgehend von den Interessen der Stärkung der Freundschaft zwischen beiden Ländern und der Festigung des Sozialismus sind die Sowjetunion und Mocambique übereingekommen ihre Zusammenarbeit auf der Grundlage des gegenseitigen Vorteils bei der Entwicklung einer Reihe hochwertiger Zweige der mocambiquischen Wirtschaft, insbesondere solcher wie Erschließung von Bodenschätzen, Landwirtschaft und Fischerei, weiter zu pflegen.

Die sowjetische Seite bewerte hoch die Maßnahmen, die in Mocambique zur Verteidigung der revolutionären Errungenschaften des mocambiquischen Volkes, zur Durchführung tiefgreifender politischer und sozialökonomischer Umgestaltungen im Lande und zum Aufbau einer sozialistischen Gesellschaft wirksam durchgeführt werden.

Die mocambiquische Seite habe die großen Erfolge begrüßt, die das sowjetische Volk unter Führung der KPdSU beim Aufbau der entwickelten sozialistischen Gesellschaft und der materiell-technischen Basis des Kommunismus errungen hat. Sie hob die große Rolle hervor, die die Weltweitens und die Kampagne für die Einstellung des Wettrüstens, für Abrüstung und Entspannung und für den Sieg der revolutionären Kräfte der Gegenwart spielen.

Die Sowjetunion und Mocambique unterstützen den zunehmenden Zusammenschluß zwischen den sozialistischen Ländern, den kommunistischen und Arbeiter-

parten der kapitalistischen Länder und der nationalen Befreiungsbewegung der Völker, was das Unterpfand der Erfolge der revolutionären Bewegung der Gegenwart sei.

Sie wiesen auf die Vertiefung des imperialistischen Kampfes der nationalen Befreiungskämpfe auf dem afrikanischen Kontinent hin. In der Erklärung wird unterstrichen, daß die Umgestaltung der Gesellschaft nach sozialistischen Grundsatzen als Ziel gesetzt haben, ist das Unterpfand der weiteren Entwicklung des erfolgreichen ant imperialistischen Kampfes in Afrika.

Beide Seiten begrüßten die neuen Siege der ant imperialistischen und ant kolonialen Kräfte in Afrika und sprachen ihre Unterstützung für die Kämpfe der afrikanischen Kontinents in naher Zukunft volle Unabhängigkeit erlangen werden.

Die Sowjetunion und Mocambique äußerten ihre erste Besorgnis angesichts der Politik der imperialistischen und ant kolonialen Kräfte, die darauf abzielt, die Lage auf dem afrikanischen Kontinent zu erschweren. Die unternommenen Versuche, Konflikte zu provozieren und sich in die inneren Angelegenheiten unabhängiger afrikanischer Staaten einzumischen, sowie die andauernde Vergrößerung der Militärpräsenz in Afrika stellen eine direkte Gefahr für Frieden und Sicherheit der Länder dieses Raums dar.

Beide Seiten vertreten den Standpunkt, daß sich der Prozess der internationalen Entspannung auf alle Gebiete der Welt einschließlich Afrikas ausdehnen soll.

Sie erklärten ihre Entschlossenheit, dafür einzutreten, daß der afrikanische Kontinent zu einer kernkraftfreien Zone wird. Die Sowjetunion und Mocambique unterstützen ferner das Bestreben der Anliegerstaaten des Indischen Ozeans, diesen Ozean in eine von ausländischen Militärmächten freie Friedenszone umzuwandeln, wo es keine Gefahr für Sicherheit, Unabhängigkeit und Souveränität der Anliegerländer geben würde.

Die Sowjetunion und Mocambique verurteilten den von den imperialistischen und ant kolonialen Kräften in Vietnam, Laos und Kambodscha gegen die Friedenskräfte Nikaraguas und erklärten ihre Solidarität mit dem gerechten Kampf der Völker Chiles, El Salvadors und anderer lateinamerikanischer Länder gegen die Unterdrückung und Tyrannei durch die Diktaturregime, die vom USA-Imperialismus aufgezogen und unterstützt wurden.

Die Seiten bekundeten ihre Solidarität mit dem Kampf des Volkes Afghanistans, das die Souveränität und Unabhängigkeit seines Heimatlandes verteidigt.

Die Sowjetunion und Mocambique unterstützen den Kampf der Völker Vietnams, Laos und Kambodscha gegen die imperialistischen und demokratischen Kräfte Nikaraguas und erklärten ihre Solidarität mit dem gerechten Kampf der Völker Chiles, El Salvadors und anderer lateinamerikanischer Länder gegen die Unterdrückung und Tyrannei durch die Diktaturregime, die vom USA-Imperialismus aufgezogen und unterstützt wurden.

Die Seiten bekundeten ihre Solidarität mit dem Kampf des Volkes Afghanistans, das die Souveränität und Unabhängigkeit seines Heimatlandes verteidigt.

Die Sowjetunion und Mocambique unterstützen den Kampf der Völker Vietnams, Laos und Kambodscha gegen die imperialistischen und demokratischen Kräfte Nikaraguas und erklärten ihre Solidarität mit dem gerechten Kampf der Völker Chiles, El Salvadors und anderer lateinamerikanischer Länder gegen die Unterdrückung und Tyrannei durch die Diktaturregime, die vom USA-Imperialismus aufgezogen und unterstützt wurden.

Die Seiten bekundeten ihre Solidarität mit dem Kampf des Volkes Afghanistans, das die Souveränität und Unabhängigkeit seines Heimatlandes verteidigt.

Die Sowjetunion und Mocambique unterstützen den Kampf der Völker Vietnams, Laos und Kambodscha gegen die imperialistischen und demokratischen Kräfte Nikaraguas und erklärten ihre Solidarität mit dem gerechten Kampf der Völker Chiles, El Salvadors und anderer lateinamerikanischer Länder gegen die Unterdrückung und Tyrannei durch die Diktaturregime, die vom USA-Imperialismus aufgezogen und unterstützt wurden.

Die Seiten bekundeten ihre Solidarität mit dem Kampf des Volkes Afghanistans, das die Souveränität und Unabhängigkeit seines Heimatlandes verteidigt.

Die Sowjetunion und Mocambique unterstützen den Kampf der Völker Vietnams, Laos und Kambodscha gegen die imperialistischen und demokratischen Kräfte Nikaraguas und erklärten ihre Solidarität mit dem gerechten Kampf der Völker Chiles, El Salvadors und anderer lateinamerikanischer Länder gegen die Unterdrückung und Tyrannei durch die Diktaturregime, die vom USA-Imperialismus aufgezogen und unterstützt wurden.

Die Seiten bekundeten ihre Solidarität mit dem Kampf des Volkes Afghanistans, das die Souveränität und Unabhängigkeit seines Heimatlandes verteidigt.

Die Sowjetunion und Mocambique unterstützen den Kampf der Völker Vietnams, Laos und Kambodscha gegen die imperialistischen und demokratischen Kräfte Nikaraguas und erklärten ihre Solidarität mit dem gerechten Kampf der Völker Chiles, El Salvadors und anderer lateinamerikanischer Länder gegen die Unterdrückung und Tyrannei durch die Diktaturregime, die vom USA-Imperialismus aufgezogen und unterstützt wurden.

Die Seiten bekundeten ihre Solidarität mit dem Kampf des Volkes Afghanistans, das die Souveränität und Unabhängigkeit seines Heimatlandes verteidigt.

Die Sowjetunion und Mocambique unterstützen den Kampf der Völker Vietnams, Laos und Kambodscha gegen die imperialistischen und demokratischen Kräfte Nikaraguas und erklärten ihre Solidarität mit dem gerechten Kampf der Völker Chiles, El Salvadors und anderer lateinamerikanischer Länder gegen die Unterdrückung und Tyrannei durch die Diktaturregime, die vom USA-Imperialismus aufgezogen und unterstützt wurden.

Die Seiten bekundeten ihre Solidarität mit dem Kampf des Volkes Afghanistans, das die Souveränität und Unabhängigkeit seines Heimatlandes verteidigt.

Die Sowjetunion und Mocambique unterstützen den Kampf der Völker Vietnams, Laos und Kambodscha gegen die imperialistischen und demokratischen Kräfte Nikaraguas und erklärten ihre Solidarität mit dem gerechten Kampf der Völker Chiles, El Salvadors und anderer lateinamerikanischer Länder gegen die Unterdrückung und Tyrannei durch die Diktaturregime, die vom USA-Imperialismus aufgezogen und unterstützt wurden.

Die Seiten bekundeten ihre Solidarität mit dem Kampf des Volkes Afghanistans, das die Souveränität und Unabhängigkeit seines Heimatlandes verteidigt.

Die Sowjetunion und Mocambique unterstützen den Kampf der Völker Vietnams, Laos und Kambodscha gegen die imperialistischen und demokratischen Kräfte Nikaraguas und erklärten ihre Solidarität mit dem gerechten Kampf der Völker Chiles, El Salvadors und anderer lateinamerikanischer Länder gegen die Unterdrückung und Tyrannei durch die Diktaturregime, die vom USA-Imperialismus aufgezogen und unterstützt wurden.

Die Seiten bekundeten ihre Solidarität mit dem Kampf des Volkes Afghanistans, das die Souveränität und Unabhängigkeit seines Heimatlandes verteidigt.

Hintergründe IWF-Kredits an Pakistan

Der Internationale Währungsfonds will Pakistan einen Kredit in Höhe von 1,7 Milliarden Dollar gewähren. Es ist der größte Kredit, der jemals von dieser Organisation an ein Entwicklungsland vergeben wurde. Westlichen Agentenberichten zufolge wird die offizielle Entscheidung darüber in nächster Woche getroffen.

Auf den ersten Blick mag es scheinen, daß an diesem Schritt des IWF nichts Besonderes ist. In Wirklichkeit verhält es sich in diesem Fall ganz anders. Vor allem Fakten, die für die Praxis der Leitung der Internationalen Währungsfonds nicht ganz üblich sind. So wird der Kredit ungeachtet der riesigen äußeren Verschuldung der Regierung Zia-Ul-Haq, darunter aus den früheren Krediten des IWF an Pakistan, sowie des chronischen Defizits des staatlichen Haushalts gewährt. Von der Regierung Pakistans verlangte man keine Rüplabwertung, um sie mit dem

Kommentar

jetzigen Stand der Wirtschaft des Landes in Einklang zu bringen. Dabei gehört dies zu den entscheidenden Forderungen, die der Internationale Währungsfonds bei der Vergabe von Krediten an die Entwicklungsländer stellt.

Diesmal aber haben, wie durch einen Zauber, alle Sicherheitsvorrichtungen des Internationalen Währungsfonds versagt. Dabei ist das keine Zauberei, wenn man beachtet, daß die ganze Tätigkeit des Internationalen Währungsfonds faktisch von der USA kontrolliert wird und daß der Regierung Zia-Ul-Haq eine entscheidende Rolle in dem nicht erklärten Krieg gegen die Demokratische Republik Afghanistan zugewiesen wird, der von den USA entfacht wird.

Washington ist direkt und indirekt bemüht, das Militärregime in Pakistan zu stärken und mit seiner Hilfe die afghanischen

Konterrevolutionäre, die sich auf dem Territorium Pakistans als „Flüchtlinge“ eingestuft haben, zu finanzieren. Gleich den USA und China versorgen die pakistanischen Behörden den konterrevolutionären Abschaum mit Waffen und Lebensmitteln, formieren sie, bilden sie aus und schleusen sie nach Afghanistan ein. Solche Ausgaben sind selbstverständlich für Pakistan allein untragbar, so daß die Führung in Islamabad vom Westen immer neue Summen nicht nur für den eigenen Bedarf, sondern auch für die afghanischen Konterrevolutionäre verlangt.

Kürzlich hat die Regierung Zia-Ul-Haq dazu aufgerufen, einen internationalen Hilfsfonds für afghanische Flüchtlinge zu schaffen, in der heimlichen Hoffnung, von diesem Fonds etwas abzubeckommen und die Soldner der afghanischen Konterrevolution zu bewaffnen. Da aber die

Idee der Bildung eines antiafghanischen „internationalen Fonds“ keinen Anklang findet, wendet nun Washington den internationalen Währungsfonds in Anspruch nehmen.

In der bekannten Erklärung der Regierung der Demokratischen Republik Afghanistan vom 14. Mai dieses Jahres ist ein Appell an die Vereinigten Staaten von Amerika enthalten, die subversive Tätigkeit gegen Afghanistan, darunter vom Territorium dritter Länder einzustellen. Die Washingtoner Administration bleibt jedoch zu den Friedensinitiativen der Demokratischen Republik Afghanistan immer noch zögerlich. Sie hat erklärt, den Krieg fort und heizt die Spannung um Afghanistan an. Um ihre verurteilungswürdigen Ziele zu erreichen, hat sie auch solche internationalen Organisationen, wie den Internationalen Währungsfonds benutzt.

Leonid PONOMARJOW



USA. In Los Angeles und San Francisco haben Kundgebungen der amerikanischen Öffentlichkeit gegen die Verfolgung puertoricanischer Patrioten stattgefunden. Die Demonstrationsteilnehmer verlangten von der USA-Regierung die sofortige Freilassung der elf Puertoricaner, die aus politischen Gründen in der USA inhaftiert sind.

Unter dem Vorwand, „Ordnung zu schaffen“, trieb die Polizei die Demonstranten auseinander und verhaftete manche von ihnen.

Unser Bild, Verhaftung von Demonstrationsteilnehmern in Los Angeles.

Über Aufhebung des Getreideembargos besorgt

Der vor kurzem gefaßte Beschluß des USA-Senats, das Verbot des Getreideverkaufs an die Sowjetunion aufzuheben, hat im Weißen Haus offenen Unwillen ausgelöst. Die Carter-Administration startete sofort eine Kampagne zu dem Zweck, den Kongreß zur Revision dieses Beschlusses zu bewegen. Dieser ist in einem Änderungsantrag zum Gesetzentwurf über die Bewilligungen für die Außenpolitik und andere Regierungsämter enthalten.

Der Direktor des Amtes für Verwaltungs- und Budgetfragen, James McIntire, hat in den Vernehmlichungen des Kongresses, wo diese Vorlage zur Zeit behandelt wird, ein Schreiben mit der ultimativen Forderung gerichtet, die Pressler-Abänderung zu entfernen, durch die die Bewilligungen von Mitteln für das Embargo untersagt werden.

Ein Sprecher der Administration wies die Gesetzgeber ungerne darauf hin, daß „eine solche Beschränkung der politischen Initiativen des Präsidenten für den „ersten Anschlag auf die Vollmacht des Präsidenten zur effektiven Leitung der Exekutive“ darstelle. James McIntire drohte, er werde, wenn die Pressler-Abänderung nicht entfernt wird, „gezwungen sein, von deren ernstigen negativen Auswirkungen die Politik der Regierung zu den Präsidenten in Kenntnis zu setzen. Mit anderen Worten, er wird dem Präsidenten empfehlen, gegen die Gesetzesvorlage Veto einzulegen.“

Der Ständige Vertreter Angolas bei der UNO, De Figueiredo, erklärte: „Wir haben eine Welt geerbt, die in zwei Weltkriegen zerstört wurde. Was außer Ausweglosigkeit und Verzweiflung werden wir den kommenden Generationen hinterlassen können, wenn wir den Kriegsvorbereitungen und der Produktion von Vernichtungsmitteln kein Ende setzen? Die sowjetischen Friedensvorschlage betreffen all jene Probleme, die für uns alle, große und kleine Staaten, lebenswichtig sind. Die letzten sowjetischen Initiativen betreffen die Militärabbindnisse und die politischen und juristischen Maßnahmen zur Festigung der Sicherheit der Staaten und die Beschränkung und Begrenzung der Streitkräfte und konventioneller Rüstungen.“

Die UNO, die hoch entwickelten Länder und die Festigung der Garantien für die Sicherheit der nichtnuklearen Staaten.“

Vorteilhafte Zusammenarbeit

Die sachliche Partnerschaft zwischen Ost- und Westeuropa wird weiterhin an Kraft, und beschadet der sich zuspitzenden internationalen Lage; sie vertieft sich und wird durch neue Formen der Zusammenarbeit bereichert. Das ist ein Schritt mit der unhaltbaren, auf unsinnigen Vorstellungen vom Wirtschaftspotential der Sowjetunion basierenden Versuche, führender Kreis der USA, Wirtschaftssanktionen gegen die UdSSR zu verhängen und ihre westeuropäischen Partner zu zwingen, im Fahrwasser dieser ausschließlich politischen Sichtweisen schwimmen zu bleiben.

Bewußt dafür sind die zahlreichen im vergangenen Jahr zwischen Firmen der BRD, Frankreich und anderer Länder mit sowjetischen Außenhandelsvereinigungen abgeschlossenen Geschäfte. Daneben werden auch neue Großprojekte untersucht, an denen die UdSSR ein so großes Interesse hat, wie es vorgesehen — mehrere Länder Europas teilnehmen sollten. Es handelt sich vor allem um den Bau der neuen Gasleitung Sibirien-Westeuropa, die die Energieerzeugung nicht nur zur Lösung der Energieprobleme Interessierter

Staaten, sondern auch zur Festigung der materiellen Basis der Entspannung und der guten Nachbarschaft auf unserem Kontinent entsprechend der Schlußakte der Konferenz in Helsinki beitragen würde.

Die Käufe sowjetischen Erdgas durch die führenden Länder Europas sind die größte Unterstützung bei der Lösung ihrer nationalen Energieprobleme. Die Sowjetunion liefert jedes Jahr für die Bundesrepublik Deutschland bis zu elf Milliarden Kubikmeter, nach Italien etwa sieben Milliarden und nach Frankreich vier Milliarden Kubikmeter Erdgas. Die UdSSR hat auch mit der Bundesrepublik Deutschland und anderen Ländern Europas angesichts der Verschärfung der Energieprobleme ihr Interesse an einer Erhöhung der Käufe dieses wertvollen Rohstoffs in der UdSSR bekundet. Und die Sowjetunion erklärte sich bereit, diesen Wünschen entgegenzukommen.

Kommune mit gemeinsamen Unternehmen zu beschließen. Treffens der führenden Repräsentanten der UdSSR und der BRD

im Sommer dieses Jahres in Moskau Übereinstimmung darüber festgestellt, in nächster Zeit Vorverhandlungen zwischen zuständigen Organisationen und Unternehmen der Seiten über ein neues Projekt der Lieferung von Erdgas aus der UdSSR aufzunehmen. Und diese Frage wird jetzt intensiv geprüft. Die erfolgreiche Realisierung dieses Projekts wird große Investitionen erfordern und hängt außer anderem von den Kreditbedingungen und davon ab, ob dieses Geschäft von den Regierungen der Länder garantiert wird, die an sowjetischem Erdgas interessiert sind.

Eine mögliche Realisierung dieses Energieprojektes kommt manchem in Washington nicht zu pass. In letzter Zeit wurde eine neue Drohung gegen Westeuropa ausgesprochen. Wie der Reuters-Korrespondent unter Bezugnahme auf die offiziellen militärischen Kreise der USA mitteilte, warnte Washington vor kurzem seine westeuropäischen Verbündeten vor einer formidablen Verstärkung der Abhängigkeit von den Energieerzeugern aus

wicklungen verwiesen wie die Kernenergie, das Radar, die Computertechnik und die Düsen-„Tätigkeit auf diesem Gebiet mehr als rechtfertigt.“

Die Urheber und Propagandisten des Wettrüstens bezeichnen die Rüstungsforschung sogar als „Motor“ des wissenschaftlichen Fortschritts überhaupt. So heißt es in der „Wehrwissenschaftlichen Rundschau“ (Bundesrepublik Deutschland) in der Ausgabe 6/1977, daß „Wehrforschung einen befruchtenden Einfluß auf den Stand der Naturwissenschaften und auf den technologischen Standard der Volkswirtschaft“ habe sowie „im zivilen Bereich unmittelbar nutzbringende Auswirkungen“ zu erwarten seien. „Zusätzliches Ertrag der ursprünglich für militärische Zwecke gemachten Aufwendungen ergeben“. Dabei wird auf die „wissenschaftlich-technische Entwicklung der militärischen Forschung für solche bedeutenden zivilen Ent-

wicklungen verwiesen wie die Kernenergie, das Radar, die Computertechnik und die Düsen-„Tätigkeit auf diesem Gebiet mehr als rechtfertigt.“

Die Urheber und Propagandisten des Wettrüstens bezeichnen die Rüstungsforschung sogar als „Motor“ des wissenschaftlichen Fortschritts überhaupt. So heißt es in der „Wehrwissenschaftlichen Rundschau“ (Bundesrepublik Deutschland) in der Ausgabe 6/1977, daß „Wehrforschung einen befruchtenden Einfluß auf den Stand der Naturwissenschaften und auf den technologischen Standard der Volkswirtschaft“ habe sowie „im zivilen Bereich unmittelbar nutzbringende Auswirkungen“ zu erwarten seien. „Zusätzliches Ertrag der ursprünglich für militärische Zwecke gemachten Aufwendungen ergeben“. Dabei wird auf die „wissenschaftlich-technische Entwicklung der militärischen Forschung für solche bedeutenden zivilen Ent-

Terror wütet weiter

Massenverhaftungen, Einkerkierung ohne Untersuchung und Gerichtsverfahren, bestialische Polizeiverfahren und sprudelnde „Verwinden“ Verhafteter sind in Chile nach wie vor an der Tagesordnung. Davon sprechen die zahlreichen Beweise, die in den von UNO-Hauptquartier herausgegebenen Bericht „Schutz der Menschenrechte in Chile“ angeführt werden.

Entgegen den Versicherungen offizieller Vertreter der faschistischen Junta ist in diesem Dokument eindeutig festzustellen, daß der Schutz der Menschenrechte zu beobachten. Im Gegenteil, die Lage hat sich im vergangenen Jahr verschlechtert. Die Gesetz-

gebung wurde verschärft, die Vollmachten der Sicherheitskräfte wurden erweitert, was zur Verstärkung der Repressalien führte, und immer häufiger kommen Fälle vor, da Personen und Organisationen, die sich eine Kritik an der Politik der Regierung leisten, verfolgt und bedroht werden.

Ein Vertreter der Organisation der politischen Emigranten, „Chile Democratica“, erklärte zu diesem Bericht, daß er die Verschlechterung der Situation in Chile konstatiert wird. Der Bericht enthält allerdings keine Angaben über die letzte Welle von Repressalien, die der betrügerischen „Volksbefragung“ im September dieses Jahres folgte.

Wem die Rüstungsforschung der NATO nützt

Die Rüstungseskalation hat heute Ausmaße erreicht, die alles bisher Dagewesene in den Schatten stellen. In jeder Sekunde werden auf unserem Erdball fast eine Million Dollar für Waffen zur Vernichtung menschlichen Lebens ausgegeben. In den Kernwaffen sind Millionen Menschen in die Rüstungsforschung hineingezogen, mit denen alles Leben auf der Erde mehrfach vernichtet werden kann, und mit ihren neuen Programmen werden die Rüstungsforschung in bisher nicht gekannte Dimensionen steigern. Die Abrüstung ist daher das Problem Nummer eins der ganzen Menschheit.

Deshalb verstärkt die Propaganda in den USA und anderen NATO-Staaten ihre Bemühungen, den Menschen die Rüstungsanstrengungen „schmackhaft“ zu machen. Dabei bedient man sich auch des „Arguments“, die erhöhte Rüstung beschleunige die wissenschaftlich-technischen Fortschritte. Angeblich nütze die

Entwicklung von Wissenschaft und Forschung auf machtpolitische Zielsetzungen der NATO. Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.

Darüber hinaus behindert die vorrangige Orientierung der Forschung und Entwicklung auf militärische Zwecke den gesamten Innovationsprozeß. Die zivile Forschung und Entwicklung wird so stark beschritten, daß dringende, im Interesse der Völker zu lösende Probleme nicht oder nur ungenügend bewältigt werden können.

Und: Die angeblich vom militärischen Bereich ausgehenden Innovationen für die zivile Nutzung stehen in keinem Verhältnis zum Aufwand, zumal durch die militärische Geheimhaltung ohnehin nur ein sehr geringer Informationsfluß möglich ist. So sind heute wissenschaftlichen Untersuchungen von 11 674 Patenten der USA Luft- und Raumfahrtindus-

terseits und der hohe Kostenanwand anderer Länder für die zivile Nutzung von gewissem Grade zur ungleichgewichtigen Entwicklung in der Forschung, aber noch mehr zur ungleichgewichtigen Ausnutzung der Forschungsergebnisse“ behauptet. In einer Studie der OECD, der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.

Darüber hinaus behindert die vorrangige Orientierung der Forschung und Entwicklung auf militärische Zwecke den gesamten Innovationsprozeß. Die zivile Forschung und Entwicklung wird so stark beschritten, daß dringende, im Interesse der Völker zu lösende Probleme nicht oder nur ungenügend bewältigt werden können.

Und: Die angeblich vom militärischen Bereich ausgehenden Innovationen für die zivile Nutzung stehen in keinem Verhältnis zum Aufwand, zumal durch die militärische Geheimhaltung ohnehin nur ein sehr geringer Informationsfluß möglich ist. So sind heute wissenschaftlichen Untersuchungen von 11 674 Patenten der USA Luft- und Raumfahrtindus-

Viel Anklang gefunden

Der außenpolitische Kurs des Sowjetstaates, gerichtet auf Frieden und Sicherheit der Völker zu festigen und bei der Zügelung des Wettrüstens praktische Resultate zu erzielen, findet seit der XXV. Tagung der UNO-Vollversammlung viel Anklang.

Die Abrüstungsdiskussion in der UNO dreht sich um die sowjetischen Friedensinitiativen, die den gesamten Problembereich der Verringerung der Kriegesgefahr und der Verbesserung des internationalen Klimas umfassen.

Der Ständige Vertreter Angolas bei der UNO, De Figueiredo, erklärte: „Wir haben eine Welt geerbt, die in zwei Weltkriegen zerstört wurde. Was außer Ausweglosigkeit und Verzweiflung werden wir den kommenden Generationen hinterlassen können, wenn wir den Kriegsvorbereitungen und der Produktion von Vernichtungsmitteln kein Ende setzen? Die sowjetischen Friedensvorschlage betreffen all jene Probleme, die für uns alle, große und kleine Staaten, lebenswichtig sind. Die letzten sowjetischen Initiativen betreffen die Militärabbindnisse und die politischen und juristischen Maßnahmen zur Festigung der Sicherheit der Staaten und die Beschränkung und Begrenzung der Streitkräfte und konventioneller Rüstungen.“

Die UNO, die hoch entwickelten Länder und die Festigung der Garantien für die Sicherheit der nichtnuklearen Staaten.“

Der Ständige Vertreter der DDR bei der UNO, Peter Florin, meinte, die von der Sowjetunion vorgeschlagenen konkreten außenpolitischen Aktionen entsprechen den Interessen einer Verstärkung der internationalen Beziehungen.

Die sozialistischen Staaten hätten wiederholt ihre Bereitschaft zu praktischen Taten bekräftigt. Bei den Wiener Verhandlungen kämpften sie konsequent für die Verringerung der Streitkräfte und Rüstungen in Mitteleuropa.

Wie der Ständige Vertreter Ungarns bei der UNO, Pal Racz, erklärte, spricht das von der Sowjetunion vorgeschlagene Vorgehen der Verringerung der Kriegesgefahr von dem hohen Verantwortungsbewußtsein eines mächtigsten Staaten, wenn es um die Entwicklung der internationalen Lage und um die Festigung des Friedens und der Sicherheit aller Völker geht.

Der ungarische Delegierte bemerkte, die sowjetische Politik würde den gefährlichen Anstrengungen der imperialistischen Kreise entgegen die das bestehende militärische Gleichgewicht zu zerstören versuchen. „Wir sehen eine große Gefahr in dem Versuch, die militärische Produktion und Kernwaffen militärisch Reichweite in Europa zu stationieren.“

Wir wissen, daß die Versuche, das Gleichgewicht in Europa, wo die Schiedeliche den unermesslichen beiden stärksten Militärgruppierungen der Welt verläuft, zu verändern, besonders gefährlich sind.“

